

Freiraumgestaltung ehemalige Gemeindegärtnerei, Ibach SZ

Diplomandin



Fabienne Aschwanden

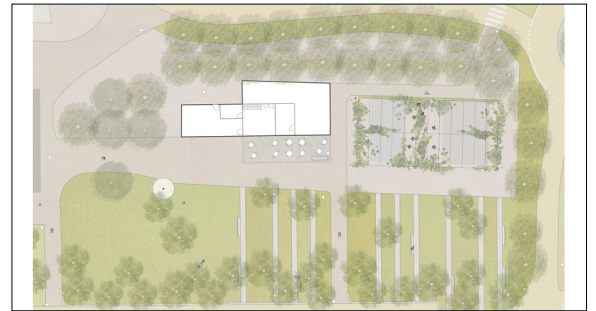
Ausgangslage: Die Gemeinde Schwyz baute in der Vergangenheit auf dem Areal der Gemeindegärtnerei verschiedene Kulturen wie Gemüse und Stauden an. Sie belieferte ihre Produkte an Spitäler, Altersheime oder verkaufte sie vor Ort. Zudem war es ein Arbeitsplatz für Menschen mit Beeinträchtigung. Sie unterhielt zudem die Grünflächen der Gemeinde. In den letzten Jahren war die Gemeindegärtnerei durch Herausforderungen wie verstärkter Wettbewerb durch Grosshändler und verändertes Kundenverhalten geplagt. Schlussendlich war die Betriebsinfrastruktur veraltet und der Aufwand einer Umstrukturierung zu gross. Somit stellte die Gemeinde Schwyz den Betrieb im 2024 ein. Seit Mai 2024 bietet der Verein GfuG (Gemeinsam für unsere Gemeinde Schwyz) Interessierten die Möglichkeit, 30 Beete eigens zu bewirtschaften. Diese Nutzung ist eine mittelfristige Lösung und die Zukunft der Anlage ist ungewiss. Mit der Annahme des Einzugs eines Jugendtreffs und Cafés in die Räumlichkeiten der Gemeindegärtnerei entsteht das Bedürfnis einen vielseitigen Freiraum zu gestalten.

Ziel der Arbeit: Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung eines vielseitig nutzbaren Freiraums im Zuge der Neugestaltung der Gemeindegärtnerei in Ibach. Dabei entsteht nicht nur die grösste öffentlich zugängliche Freifläche der Umgebung, sondern auch ein identitätsstiftender Ort für die gesamte Bevölkerung. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die vertiefte Auseinandersetzung mit gestalterischen und bautechnischen Fragestellungen sowie die Erstellung eines digitalen Bauwerksmodells (BIM). Die Gestaltung orientiert sich an der Geschichte der Ortschaft und dem Prinzip der Wiederverwendbarkeit von Materialien – mit dem Ziel, einen nachhaltigen und charaktervollen Ort zu schaffen. Als Zusatzthema wird der Freiraum unter dem Aspekt des Sozialraums betrachtet: Er soll generationenübergreifend wirken, Begegnungen ermöglichen und vielfältige Nutzungen fördern – von Erholung über gemeinschaftliche Aktivitäten und Interaktionen mit dem Streuobst. So entsteht ein Raum, der soziale Teilhabe stärkt und zur Lebensqualität der Dorfgemeinschaft beiträgt.

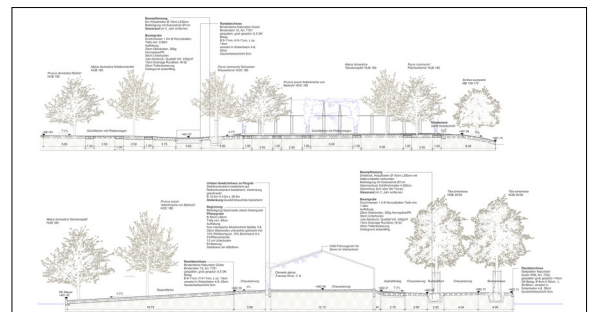
Ergebnis: Das Ergebnis der Arbeit ist ein vielseitig gestalteter Freiraum, der der Ortschaft Ibach einen neuen sozialen und atmosphärischen hochwertigen Mittelpunkt bietet. Ein zentrales Element ist die Umgestaltung des ehemaligen Gewächshauses zu einer partiell offenen Pergola. Reduziert auf das Gerüst, mit Kletterpflanzen begrünt und flexibel bestuhlt, entsteht ein ganzjährig nutzbarer Ort für Begegnung und Veranstaltungen. Die aufgelebte Streuobstwiese mit traditionellen Schweizer Obstsorten lehnt sich an die umgarnende Kulturlandschaft aus vergangenen Zeiten an, strukturiert den Freiraum und schafft einen grünen Puffer zu den Strassenräumen. Eine markante Doppelbaumreihe rahmt die Anlage und betont ihren

Inselcharakter in der stark befahrenen Umgebung. Der wohl proportionierte Vorplatz mit Brunnenanlage vor dem Hauptgebäude lädt zum Verweilen ein. Strukturelle Elemente der Gemüsebeete inspirieren den Entwurf. Bestehende Betonplatten erschliessen die unterschiedlich ausgestalteten Grünflächen, während neu entworfene Sitzelemente aus recyceltem Beton das Bild ergänzen. Ein durchdachtes Beleuchtungskonzept mit Boden-, Mast- und Seilleuchten sorgt für eine stimmungsvolle und sichere Atmosphäre in den Abendstunden.

Vorprojektplan Eigene Darstellung



Schnittansichten Bauprojekt Eigene Darstellung



Visualisierung der Anlage Eigene Darstellung



Referenten

Christian Graf, Peter Vogt

Korreferent

Christophe Rentzel,
Salathé Gartenkultur
AG, Oberwil BL, BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur